

bestehend. Dem Inhalte nach sind sie lyrisch und episch. Der Dichter beginnt nämlich meist mit einem Gebet oder einer allgemeinen Wahrheit; dann geht er zum Sieger über und preist dessen That mit wenigen Worten. Hieran knüpft sich die Verherrlichung der Familie, des Stammes, der Stadt, welchen der Sieger angehört. Das Ende enthält meist ein Bittgebet, oder die Einschränkung einer religiös-moralischen Wahrheit.

4) Der Hauptcharakter der edlen pindarischen Muse ist ernste Feierlichkeit, was besonders durch Einstreuung religiös-sittlicher Sentenzen erreicht wird. In keinem alten Dichter ist die Eitelkeit alles Menschlichen gegenüber dem Göttlichen so gläubig ausgesprochen und so eindringlich gelehrt als in Pindar. Dieser höhere Geisteschwung verleiht der Darstellung des Dichters eine durch die reichste Fülle der Bilder gehobene Erhabenheit, aber auch eine fast orakelmäßige Schwere des Ausdrucks.

§. 241.

b. Lyrik der Römer.

1) Mehr als jeder andere Zweig der Literatur wurzelt die Lyrik der Römer in griechischem Grund und Boden, und ersetzt uns namentlich im Liede einigermaßen die großen Verluste, die wir in jener bei den Griechen erlitten haben. Am eigenthümlichsten noch wurde die Elegie, als dem vorherrschenden Ernste des römischen Charakters mehr entsprechend, bearbeitet.

2) Die römische Lyrik nimmt ihren Ausgang von G. Valerius Catullus (gest. um 40 v. Chr.), dem Vorgänger des Horatius. Wir besitzen von Catull eine Sammlung sehr verschiedenartiger Gedichte, Lieder, Epigramme, Elegien u. A., meist griechischen Mustern nachgebildet.

3) Der größte Lyriker der Römer ist Q. Horatius Flaccus (geb. zu Venusia 65 v. Chr., gest. 9 v. Chr.), durch seine, zumal durch vollendete Kunstform, ausgezeichneten Carmina, eine Sammlung, welche 4 B. Oden, 1 B. Epoden und das Carmen saeculare umfaßt, und uns vieles aus griechischen Lyrikern Entlehnte erhalten hat.

4) Mit besonderm Glücke wurde von den Römern die erotische Elegie bearbeitet. Die hierher gehörigen Dichter sind:

a. Albius Tibullus, dessen Geburts- und Todesjahr unbestimmt ist; er lebte noch um das Jahr 20 v. Chr. Wir besitzen unter seinem Namen 4 B. Elegien, von denen wenigstens die als acht Tibullische erkannten von tiefer Wärme und Wahrheit der Empfindung zeugen.

b. Aurelius Propertius, ein jüngerer Zeitgenosse des Tibull; wir haben von ihm ebenfalls 4 B. Elegien, nach grie-